

Empathieförderung

Merkblatt des Zentrums für Gehör und Sprache

Verständnis und Rücksichtnahme sind wichtige Voraussetzungen für eine gute soziale Integration. Empathieförderung und Sensibilisierung kann Ausgrenzungstendenzen entgegenwirken und dazu beitragen, dass sich die betroffenen Kinder und Jugendlichen in ihrem Umfeld wohl fühlen. In Klassen, Betreuungsinstitutionen, Lehrbetrieben und weiteren Bildungseinrichtungen werden durch Experimente und Wissensvermittlung die Schwierigkeiten von Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung erfahrbar und bewusst gemacht. Das Verständnis gegenüber den betroffenen Schülerinnen und Schüler wird dadurch vertieft.

1. Anliegen der Empathieförderung

Klassengespräche über die «unsichtbare Einschränkung» fördern das Verständnis der Klasse für die Schülerin oder den Schüler.

Empathieförderung findet nur mit deren Einwilligung statt. Die Schülerin oder der Schüler kann mitbestimmen, in welchem Umfang ihre/seine eigene Höreinschränkung und Hörbiografie in die Empathieförderung einbezogen werden soll.



2. Wann ist Empathieförderung angezeigt?

Die zuständige audiopädagogische Fachperson greift das Thema an einem Beratungs- oder Standortgespräch auf. Die Empathieförderung findet grundsätzlich in Absprache mit der zuständigen Klassenlehrperson, dem Kind und den Eltern statt. Der Inhalt der Empathieförderung gestaltet sich der Thematik entsprechend individuell. Ziel ist immer die Sensibilisierung der Klasse für die Schülerin oder den Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung.

3. Welche Formen der Empathieförderung gibt es?

Empathieförderung wird in einer breiten Palette angeboten. Einerseits wird auf Selbsterfahrung wert gelegt, andererseits wird Fachwissen vermittelt.

Im Rahmen von Schulbesuchen kann die audiopädagogische Fachperson gemeinsam mit dem Kind spontan geeignete empathiefördernde Massnahmen durchführen und mit der Klasse unmittelbar auf aktuell beobachtete Situationen eingehen.

- Die Schülerin oder der Schüler führt zusammen mit der Fachperson eine vorbereitete Empathie-Sequenz durch.
- Der Schüler oder die Schülerin gibt selbst einen Input in der Klasse, beispielsweise während einer Vortragsreihe.
- Die Audiopädagogin oder der Audiopädagoge steht der Schülerin oder dem Schüler beratend zur Seite und stellt Demonstrationsmaterial zur Verfügung.
- Die Information wird für ganze Schulteams durchgeführt.

4. Was beinhaltet Empathieförderung?

Im Folgenden sind zur Verdeutlichung einige Möglichkeiten aufgeführt, wie eine Klasse oder ein interessiertes Publikum für die Hörbeeinträchtigung im Allgemeinen und über die betroffene Schülerin, den betroffenen Schüler im Speziellen sensibilisiert werden kann:

- durch technisch erstellte Hörsimulationen erfahren, wie eine betroffene Schülerin, ein betroffener Schüler hört
- Bilderbuchgeschichten und Texte von Betroffenen zum Thema bearbeiten
- ein Hörgerät ausprobieren
- aufzeigen, wie wichtig Kommunikationsregeln sind

